

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 13 (1946)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen

im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben
der Stadt Burgdorf 1944/45

Dr. Max Widmann

Auch im fünften Winter des nun glücklicherweise zu Ende gegangenen Weltkrieges konnte das kulturelle Leben unserer Stadt einen ungestörten Fortgang nehmen.

Musik

Die Konzertsaison begann am 17. September 1944 mit einem Orgelkonzert, das Herr Wilhelm Schmid, unser Musikdirektor, in der Stadtkirche zugunsten der Theatertombola veranstaltete.

Am 1. Oktober ließen sich Musikdirektor Kreml (Klavier), Fräulein Hedy Gallati (Gesang) und Susanne Reichel (Violine) in einem Konzert im Gemeindesaal hören.

In der Aula des Gymnasiums folgte am 4. Oktober ein musikalischer Abend junger Talente, veranstaltet von der Ortsgruppe Burgdorf des Musikpädagogischen Verbandes.

Am 14. Oktober gab im Gemeindesaal der polnische Virtuose Turczinski einen infolge ungenügender Reklame schlecht besuchten Klavierabend.

Ein Wohltätigkeitskonzert des Frauen- und Töchterchors und des Männerchors des Kaufmännischen Vereins folgte am 4. November im Gemeindesaal. Im Programm trat auch der junge Violinspieler Uli Lehmann erfolgreich auf.

Eine Veranstaltung großen Stils war die vom Lehrgesangsverein am 18./19. November gegebene Aufführung des Oratoriums «Belshazzar» von Händel, unter Mitwirkung des Berner Stadtorchesters und acht namhafter Solisten.

Am 25. November ließ sich der Männerchor «Liederkranz» im Gemeindesaal mit einem Konzert hören, in dem auch der Basler

Bariton Paul Sandoz, von Direktor Kreml am Flügel begleitet, mitwirkte, und am 28. November gaben die Klavierschüler von Frau Reichel-Wermuth in der Aula des Gymnasiums einen Abend.

Auch im Dezember fehlte es nicht an musikalischen Anlässen, die am 1. Dezember mit einem im Gemeindesaal gegebenen Konzert zugunsten der Kinderkrippe eröffnet wurden, dessen Programm von Musikdirektor Kreml, Frau Dr. Rytz (beide am Flügel), sowie von Fr. Züsi Lüthi, Ursula Dietschy (Basel) und Paul Reber (Baß) aus Langnau bestritten wurde.

Am 9. Dezember fand im Gemeindesaal das vom Berner Streichquartett gegebene alljährliche Konzert statt, und am 11. Dezember folgte in der Aula des Gymnasiums der Konzertabend der Klavier- und Blockflötenschüler von Fr. Margrit Lüscher.

Das neue Jahr wurde am 1. Januar eröffnet durch das obligate Konzert der Stadtmusik im Hotel Guggisberg.

Am 3. Februar konzertierte der Orchesterverein unter Direktor Eugen Huber aus Bern im Gemeindesaal unter Mitwirkung des Pianisten Franz Josef Hirt aus Bern, welcher letzterer sich auch am 23. Februar im Gemeindesaal mit einem eigenen Klavierabend hören ließ.

In der Aula des Gymnasiums gab Fr. Hilda Maurer am 10. März ein Klavierkonzert, dem am 7. April im Gemeindesaal ein Klavierabend von Musikdirektor Kreml folgte, und am 6. April gab der polnische Pianist Turczinski einen diesmal gut besuchten Chopin-Abend.

Im April waren zu verzeichnen: am 6. April ein Konzert der Arbeiterchöre im Landhaus, am 14. April im Hotel Guggisberg das Konzert des Jodelklub, am 16. April im Gemeindesaal das Schubert-Konzert des «Gesangvereins» und des «Liederkranz».

Auch im Juni folgten sich weitere musikalische Veranstaltungen, so am 2. Juni im Gemeindesaal das Konzert des Orchestervereins mit Lorenz Lehr aus Bern (Cello) als Solisten, nachdem am 1. Juni im Schloßhof der «Liederkranz» das gewohnte Konzert gegeben hatte.

Am 1. September endlich veranstaltete im Hotel Guggisberg die Stadtmusik einen Unterhaltungsabend.

Damit war das musikalische Programm der Anlässe des Winters und Herbstes des Jahres 1944/45 erschöpft.

Theater

Zum sechzehnten Male absolvierte das von Leo Delsen geleitete Städtebundtheater im Casino seine Gastspiele mit einer Serie von 19 Vorstellungen.

Es brachte 9 Schauspiele, drei Opern und 7 Operetten. Die drei Opern standen im Zeichen von Marex Liven, eines Künstlers von internationalem Ruf, und weiterer prominenter Gäste, deren Mitwirkung nur durch die Kriegereignisse möglich war. Die Saison wurde eröffnet durch eine Vorstellung des «Eisernen Ring», eines Sankt-Jakob-Festspiels, welches unter Leitung von Dr. Franz Della Casa auf dem Schloßhof dargeboten wurde und wovon eine Vorstellung wegen ungünstiger Witterung ins Theater verlegt werden mußte. Unter der gleichen bewährten Leitung schloß die Saison mit einer glanzvollen Aufführung von Shakespeares «Der Sturm» durch die «Bertholdia». Ferner gastierten das «Goetheanum» mit einem Eurythmie-Abend, die Radiokameraden des «Kaktus» mit einem Programm «Jetzt isch's gange», ein Ensemble unter Peter Lotar mit «Arm wie eine Kirchenmaus» von Fodor, ein Ensemble mit Hans Kennedy mit einem Bunten Abend, der zugleich den Abschiedsabend von Marex Liven bedeutete. Das Stück «Arm wie eine Kirchenmaus» wurde auch noch im Rahmen der Arbeiterunion und einer Betriebsvorstellung der Firma Aebi & Cie. gegeben. Leider konnte die Absicht, je ein Gastspiel des Stadttheaters Basel und des Schauspielhauses Zürich auf unserer Bühne zu vermitteln, wegen der die Mittel übersteigenden Forderungen nicht realisiert werden.

Ende November folgten im «Landhaus» Aufführungen des Volksstückes «Rosmarie» durch die Arbeiterunion, nachdem schon im August und September im Casino unter Dr. Della Casas bewährter Leitung fünf Aufführungen des im Berner Dialekt geschriebenen Schauspiels «Ds Sühniswyb» von Lehrer Balmer in Aeschi durch das hiesige Liebhabertheater in Szene gegangen waren.

Den Abschluß der Theatersaison bildeten Ende September die musikalisch-dramatischen Aufführungen der Mädchensekunda-

schule mit Liedern und Reigen und der Uraufführung des Märchenspiels «Frau Holle» von Paul Räber und der Musik von Wilhelm Schmid.

Vortragswesen

In erster Linie war es auch diesmal die Casino-Gesellschaft (Vereinigung für Literatur, Kunst und Musik), die das kulturelle und künstlerische Leben Burgdorfs mit ihren Veranstaltungen reichlich befruchtete. (Das Kammermusik-Konzert vom 9. Dezember 1944 wurde schon unter der Rubrik Musik erwähnt.) Zur Hauptversammlung vom 13. November fanden sich die Mitglieder sehr zahlreich im Casinosaal ein. Dem nach 25jähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand ausscheidenden Redaktor Dr. Max Widmann wurde unter dem Beifall der Anwesenden die Ehrenmitgliedschaft der Casino-Gesellschaft verliehen und ihm als Geschenk die Reproduktion eines Gemäldes von Hans Holbein überreicht. Im anschließenden gemütlichen Teil des Abends las der bekannte Basler Humorist Fridolin einige seiner heitern Geschichten vor. Im Gemeindesaal hielt am 28. November alt Redaktor Ernst Schürch aus Bern einen öffentlichen Vortrag über das Thema «Häb Sorg zum Bärndütsch». Das neue Jahr wurde am 22. Januar recht glücklich eröffnet mit einem musikalischen Abend im Casinosaal, an dem Professor Dr. Cherbuliez das Thema «Was ist eine Sonate»? behandelte, worauf Frau Dr. Rytz-Miller, die Gattin des neuen Präsidenten der Casino-Gesellschaft, Beethovens berühmte Waldstein-Sonate auf ihrem Steinway-Flügel wundervoll zum Vortrag brachte.

In der Aula des Gymnasiums auf dem Gsteig hielt am 20. Februar Prof. Dr. Hahnloser aus Bern einen Lichtbildervortrag über «Wege zur neuen Kunst» und am 26. Februar las Arnold Kübler, der Herausgeber der Zeitschrift «Du», im Casinosaal aus eigenen Werken vor. Den Abschluß der Abende im Casinosaal bildete ein Vortrag von Franz Schnyder, dem neuen Direktor des Schauspielhauses Basel über «Aufgaben und Möglichkeiten von Film und Theater in der Schweiz».

Wie schon im Vorjahr veranstaltete auch im Winter 1944/45 die Lehrerschaft des Gymnasiums wieder einen Vortragszyklus in der

Aula. Es sprachen: Dr. Dötting über den griechischen Tempel, Herr Alvers über den Dichter Eichendorff, Wilhelm Schmid über das Lied ohne Worte von Bach bis Schœck.

Endlich sind unter der Rubrik Vortragswesen noch zu erwähnen: ein im Gemeindesaal gehaltener Vortrag von Dr. Peter Aebi aus Zürich über Rußland (auf Einladung der Völkerbundsvereinigung Burgdorf), ein Lichtbildervortrag von Frl. Dr. von Lerber im Stadthaus über die bernischen Bauern- und Patriziersitze (auf Einladung der Ortsgruppe Heimatschutz); im Casinosaal hielt im Kreise des Cercle romand der Dichter Chable in französischer Sprache einen Vortrag über Japan und Korea. Auf Einladung der freisinnigen Partei Burgdorf sprach Redaktor Dr. Caratsch aus Basel im Gemeindesaal über den deutschen Nationalsozialismus; eingeladen vom Gemeinderat und den politischen Parteien, behandelte Redaktor Adler das Thema «Droht uns Gefahr?», während Dr. Kautsky in der Gsteig-Turnhalle über die deutschen Konzentrationslager sprach. Eingeladen von der Trachtengruppe Burgdorf, ließ sich im Stadthausaale die Schriftstellerin Frl. Elisabeth Müller über das Thema vernehmen «Die Aufgabe des Dichters an unserm Volk».

Es hat also auch im Winter 1944/45 nicht gefehlt an sehr vielseitiger Unterhaltung in geistiger, künstlerischer und politischer Beziehung.